

A woman is the central figure, sitting and looking towards the camera. She wears a vibrant blue shawl with a white floral embroidery on the chest, a red headscarf with white polka dots, and a black and white patterned skirt. She is positioned in front of a rustic wall made of vertical wooden planks. The background shows a blurred outdoor setting with a clear sky.

nu  
RU  
*women e.v.*

# Bericht

2018 — 2020

# Inhalt

Geleitwort	3
Unsere Vision	4
Äthiopien	5
Unser Ansatz	7
Was wir tun	8
Unsere Geschichte	11
Unsere Projektregion	15
Unser Projekt	16
Unsere Aktivitäten 2020	17
Unsere Finanzen	19
Erfolgsgeschichten	24
Unsere Struktur	27
Unsere Zukunft	30
Impressum	32

Berlin, Dezember 2021

## Liebe Freund:innen, Förder:innen und Spender:innen von nuruWomen e. V.,

nach diesen intensiven und bewegten Jahren ist es für uns nun endlich soweit: Unser erster Bericht ist fertig. Voller Stolz präsentieren wir darin unsere Arbeit seit der Gründung in 2018 bis zum Jahr 2020.

Hinter uns liegt eine aufregende und ereignisreiche Zeit. Seit der Gründung des Vereins nuruWomen e. V. im Frühjahr 2018 haben wir unsere volle Leidenschaft und Aufmerksamkeit auf diese Projekt-

arbeit gelegt. Innerhalb kürzester Zeit konnten wir bereits eine Vielzahl von Frauen in Äthiopien dabei unterstützen, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern und ihre soziale Stellung selbstbestimmt zu stärken. Dieser Aufschwung verhilft ihnen zu mehr Ansehen, Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit. Wir sind davon überzeugt, dass diese Investition in Frauen zur langfristigen Stabilität des Landes Äthiopien und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft insgesamt beitragen wird.

Wir haben in dieser Zeit viel dazulernen dürfen – über das Leben der Frauen in Äthiopien, über unsere Projektregion Borena, über die Gründung und Organisation eines Vereins u. v. m. Geteilte Freude ist für uns doppelte Freude und deshalb möchten wir dich gerne auf unserem Weg mitnehmen und dir einen Einblick ermöglichen.



Außerdem liegt es uns sehr am Herzen, mit nuruWomen e. V. einen Verein aufzubauen, der für alle Interessierten so transparent wie möglich ist. Daher werden wir ab sofort in regelmäßigen Abständen einen Bericht veröffentlichen, der unsere Arbeitsweisen, Erfolge und Finanzen offenlegt. Auf den kommenden Seiten nehmen wir dich zum allerersten Mal mit hinter die Kulissen von nuruWomen e. V. und erzählen dir die Geschichten von Frauen in Äthiopien.

Besonders dankbar sind wir für das Vertrauen unserer Unterstützer:innen, die die Arbeit von nuruWomen e. V. erst möglich gemacht haben. Gerade in der Gründungsphase braucht es Menschen, die einem treu zur Seite stehen und die Idee hinter dem Projekt erkennen. Auch für den Einsatz all unserer Kund:innen und Supporter:innen von nuruCoffee, unserem Social Business, dessen Einnahmen zu 50% an nuruWomen e. V. übertragen werden, sind wir unheimlich dankbar. Dieses alternative Finanzierungsmodell gibt uns die nötige Flexibilität, um unsere Arbeit so effizient und nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Wir wünschen dir nun viel Freude beim Lesen unseres Berichts und sind gespannt auf eine Zukunft voller neuer Herausforderungen und Bereicherungen. Über dein Feedback und deine Anmerkungen freuen wir uns immer sehr. Bitte zögere also nicht, uns zu kontaktieren.

Herzliche Grüße

*Sara Sali*

SARA NURU & SALI NURU



# Unsere Vision

κ  
Teilnehmerin  
unserer Schulung  
für Mikrokredit-  
nehmerinnen  
in Borena.

**W**ir möchten Äthiopien und Deutschland miteinander verbinden, um zu zeigen, dass Frauen überall die gleichen Visionen und Bedürfnisse haben. Alle Frauen auf dieser Welt sollen kongruente Chancen und Möglichkeiten bekommen, sich eine selbstbestimmte Existenz aufzubauen. Diese können wir nur gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung erreichen.

Unser Ziel ist es also, Frauen in Äthiopien eine Perspektive zu geben. Dies führt zu weitreichenden und sinnvollen Konsequenzen, denn Selbstständigkeit und Unabhängigkeit stärken die Selbstwertschätzung, die Identität und die Fähigkeit, Probleme eigenständig zu lösen.

Mit nuruWomen e. V. wollen wir Frauen in Äthiopien bei der Umsetzung ihrer unterschiedlichen Geschäftsideen helfen, damit sie sich aus eigener Kraft frei und ungehindert eine Zukunft aufbauen können.

Wir sind davon überzeugt: Die Stärkung der Frau führt zur Stärkung unserer gesamten Gesellschaft.

# Äthiopien

Äthiopien ist ein Land mit vielen Facetten: Auf der einen Seite ist es reich an Geschichte, Natur und Kultur, auf der anderen Seite gehört es zu den ärmsten Ländern der Welt.

Mit rund 111 Millionen Einwohner:innen ist Äthiopien das zweitbevölkerungsreichste Land Afrikas. In der demokratischen Bundesrepublik am Horn von Afrika sind mehr als 80 ethnische Gruppen und viele unterschiedliche Sprachen beheimatet. Den Titel „Das Dach Afrikas“ erhielt Äthiopien aufgrund seiner vielen Berge. Nach Lesotho ist Äthiopien das höchstgelegene Land in Afrika und sogar eines der höchstgelegenen weltweit.

Äthiopien schaut auf eine rund 3.000-jährige, ununterbrochene Geschichte zurück und konnte sich im 19. Jahrhundert als eines der einzigen Länder in Afrika aller europäischer Kolonisierungsversuche erwehren. Das ostafrikanische Land gilt als die Wiege der modernen Menschheit und als Ursprungsland des Kaffees. Bis heute ist Kaffee das wichtigste Exportgut des landwirtschaftlich geprägten Äthiopiens. Auch im Alltag spielt Kaffee eine zentrale Rolle und ist Teil des gesellschaftlichen Lebens. Überall im Land kommen Menschen zu traditionellen Kaffeeceremonien zusammen und genießen den Duft der frisch gerösteten Bohnen sowie das heiße Getränk – egal ob in der Hauptstadt Addis Abeba oder in den ländlichen Regionen.

Das kulturelle Leben in Äthiopien ist reich an verschiedensten Bräuchen und Festen aus unterschiedlichen ethnischen und religiösen Traditionen. Neben der Vielfalt der ethnischen Gruppen gibt es auch eine diverse religiöse Landschaft in Äthiopien. Diese reicht vom sunnitischen Islam, dem äthiopisch-orthodoxen Christentum, Protestantismus und Katholizismus, über das Judentum bis zu traditionellen Religionen wie z. B. Waaqueffanna.

Trotz eines durchschnittlichen Wirtschaftswachstums von 10 % seit 2005 leben mehr als 30 % der Bewohner:innen Äthiopiens in Armut. In 2019 zählte Äthiopien zu den ärmsten Ländern Afrikas und der Welt. Seit Jahrzehnten leiden die Menschen unter Ernährungsunsicherheit. Grund dafür sind u. a. das rasante Bevölkerungswachstum sowie durch Entwaldung und Erosion verschärfte Dürren und Überschwemmungen. Die Armut im Land führt zu großen Herausforderungen, insbesondere bei der Versorgung mit Wasser und Gesundheitsdiensten. Laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) besitzt nicht einmal jeder zweite Mensch in Äthiopien Zugang zu sauberem Wasser. Obwohl Frauenrechte auch in Äthiopien in der Verfassung verankert sind, ist die praktische Umsetzung noch keine Alltäglichkeit. Frauen haben – wie in so vielen Ländern dieser Welt – mit struktureller Benachteiligung aufgrund von traditionellen Rollenbildern zu kämpfen. Sie übernehmen die Kindererziehung und die Hausarbeit. Sie tragen Wasser und Brennholz oft kilometerweit, um ihre Familie zu versorgen. Zusätzlich helfen sie bei der Landwirtschaft aus – doch ein eigenes Einkommen haben sie selten.

Die Benachteiligung von Frauen beginnt oft bereits im jungen Alter. In Armut lebende Familien können sich meist das Schulgeld für ihre Kinder schwer leisten. Oftmals erhalten nicht alle Kinder aus einem Familienbund eine Bildungsmöglichkeit. Meist sind es die Mädchen, die zu Hause bleiben müssen, anstatt in die Schule gehen zu dürfen. Aufgrund fehlender Aufklärung beim Thema Menstruation sowie mangelnder Hygieneeinrichtungen an Schulen, verpassen viele Mädchen regelmäßig den Unterricht und verlassen die Schule oft frühzeitig. Auch schädliche Traditionen wie die weibliche Genitalverstümmelung und die Frühehe sind in Äthiopien noch weit verbreitet und haben schwerwiegende Folgen für die Entwicklung, Gleichstellung und Zukunftsperspektiven von Frauen.



Zwar ist die Situation für Frauen in den Städten deutlich besser als für diejenigen im ländlichen Raum, dennoch werden einige auch dort mit Gewalt und Benachteiligung konfrontiert. Zudem leben nur ca. 22 % der äthiopischen Frauen in urbanen Gebieten.

Mit dem Verein nuruWomen e. V. möchten wir unseren Teil für die Entwicklung von Äthiopien und die Gleichberechtigung der äthiopischen Frauen beitragen. Derzeit begleiten wir Frauen in ihre Selbstständigkeit. Diese ermöglicht ihnen das Erwirtschaften eines eigenen Einkommens. Darüber hinaus gewinnen sie mit dieser Methode mehr Ansehen in ihrer Familie und in anderen Kreisen, was wiederum spürbar zu mehr Selbstbewusstsein führt.

Zukünftig möchten wir unsere Arbeitsbereiche noch mehr ausweiten und alle Lebensbereiche betrachten, in denen Frauen strukturell benachteiligt werden. Schritt für Schritt legen wir unseren Fokus darauf, die wichtigsten Themen zu betrachten, intensiv zu unterstützen und eine nachhaltige Veränderung zu schaffen.

Mit nuruWomen e. V. verfolgen wir die langfristige Idee, Hilfestellungen zu leisten, damit Frauen in Äthiopien ihr volles Potential ausschöpfen können und eine Perspektive bekommen.



# Unser Ansatz

**Z**ukunftschancen und Aussichten sind zentrale Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben, egal wo wir auf dieser Welt geboren werden. Ohne Perspektiven im eigenen Land sind Selbstverwirklichung, Wachstum und manchmal sogar die reine Existenzsicherung nur schwer möglich. Der Verein nuruWomen e. V. möchte genau dort ansetzen: Mit unserer Arbeit wollen wir Perspektiven für Frauen in Äthiopien schaffen und es ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten auszuschöpfen und zu entwickeln. Wir betrachten uns als Begleiterinnen und machen uns mit den Frauen gemeinsam auf dem Weg in eine unabhängige Existenz und freie Zukunft.

Für die Umsetzung unserer Projekte arbeiten wir mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen. So gewährleisten wir, dass lokale Mitarbeiter:innen in der Projektregion tätig sind. Die Mitarbeitenden sind der lokalen Sprache mächtig und kennen die ortsspezifischen Gegebenheiten sehr genau. Das fördert die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmerinnen sowie den offenen Austausch. Denn nur mit gegenseitigem Respekt und der Begegnung auf Augenhöhe schaffen wir eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit. Da sich ohne die Teilhabe der Bevölkerung vor Ort strukturelle Herausforderungen nicht lösen lassen, legt nuruWomen e. V. besonderen Wert darauf lokale Ressourcen zu stärken.

Um unsere Arbeit so effizient wie möglich zu gestalten, wird die Projektkoordination in Deutschland von einem sehr kleinen Team getragen. Wir achten stark auf unsere Verwaltungskosten und möchten, dass so viel Unterstützung wie möglich direkt bei den Frauen in Äthiopien ankommt. Aus diesem Grund leiten z. B. unsere Gründerinnen Sali und Sara Nuru die Organisation ausschließlich ehrenamtlich.

Unsere Arbeit konzentriert sich aktuell besonders auf den ländlichen Raum in Äthiopien. Dort tragen Frauen traditionell viele Lasten, besitzen wenige Rechte und sind stark von ihren Männern abhängig. Mit der Vergabe von Mikrokrediten möchten wir es ihnen ermöglichen, ihr eigenes Business aufzubauen und ihre sozio-ökonomische Situation zu verbessern. Die neu gewonnene Selbstständigkeit verschafft den Frauen ein eigenes Einkommen, wodurch sie in ihrer Familie und darüber hinaus an Ansehen gewinnen.

Regelmäßige Reisen nach Äthiopien sind für nuruWomen e. V. sowohl das Highlight als auch die Basis unserer Arbeit. Auf diese Weise lernen wir die Projektteilnehmerinnen und Mitarbeitenden vor Ort persönlich kennen. Der Austausch mit den Frauen ist uns besonders wichtig, da wir von den gelebten Erfahrungen lernen und unsere Hilfe bestmöglich nach ihren Bedürfnissen ausrichten möchten.

**D**a die meisten Frauen in Äthiopien selten über ein eigenes Einkommen verfügen, haben sie keine Chance, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und sind somit an abhängige Strukturen gebunden – ohne eigene Lebensperspektive und ohne Erfüllung ihrer persönlichen Träume und Visionen. Genau hier setzt unser Verein nuruWomen e. V. spezifisch an, indem er mit Mikrokrediten, Schulungen und Trainingskursen unterstützt.

Ein Mikrokredit ist ein Kredit, der als Starthilfe zur Gründung eines eigenen Business dient. Um die Frauen mit der Idee eines Mikrokredits vertraut zu machen, werden sie zuerst zu Informationsveranstaltungen in den Dörfern eingeladen. Anschließend erhalten sie eine fünftägige Schulung zu den Themen Buchführung, rechtlicher Rahmen von Mikrokreditgruppen, Ratenzahlungen, Zinsen und dem Erstellen eines Geschäftsplans. Gemeinsam werden Fähigkeiten, Potenzial, Geschäftsideen und Erfolgchancen besprochen. Zudem wird ein Finanzplan erstellt. Die Frauen werden mit umfangreichem Wissen

ausgestattet, damit sie auch nach Erhalt des Kredits ihre Geschäftsideen erfolgreich in die Praxis umsetzen können. Bereits vor der Vergabe der Kredite starten die Frauen mit der Rücklage von einigen Äthiopischen Birrs (ETB, Landeswährung). So entwickeln sie ein Gefühl für das Sparen.

Die partizipierenden Frauen bilden anschließend Spargruppen, die aus maximal zehn Mitgliedern bestehen. Bis zu 100 dieser Gruppen bilden eine Mikrokreditvereinigung, eine sogenannte SACCO (saving and credit cooperative). Die Frauen wählen eine Vorsitzende, eine Schriftführerin und eine Kassiererin der Vereinigung. Jede Vereinigung erhält ihren eigenen Namen, ein Bankkonto und einen Stempel. Die Frauen treffen sich in regelmäßigen Abständen und unterstützen sich dabei gegenseitig bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Der Austausch und der Zusammenhalt der Frauen untereinander hilft ihnen beim Start ihrer Geschäfte und sichert die Rückzahlung der Kredite.

8

# Was wirt tun



← Bei Schulungen bekommen interessierte Frauen viel Wissen über z. B. Geschäftsführung, Buchführung und Mikrokreditnahme vermittelt.





Je nach Größe der Vereinigung wird das entsprechende Startkapital schließlich auf ihr Bankkonto eingezahlt.

Die Auszahlung der einzelnen Mikrokredite wird von der Leitung der jeweiligen Vereinigung getätigt. Diese legt auch die Konditionen der Rückzahlung fest. Die Kredite werden ausgehend von den angestrebten wirtschaftlichen Aktivitäten der Frauen vergeben und müssen zudem von der gesamten Gruppe bewilligt werden. Die Kreditsummen liegen zwischen 4.000 und 10.000 ETB, umgerechnet ca. 120 bis 295 EUR (Stand Wechselkurs: April 2020). Je nach Geschäftsidee kann die Kreditsumme auch höher sein. Durch die zurückgezahlten Kredite zuzüglich der anfallenden Zinsen von 7% können anschließend wieder neue und größere Kredite an Frauen vergeben werden.

So fördern sich die Frauen gegenseitig – ein gesundes und nachhaltiges Wachstum entsteht.

Mikrokredite sind für die Frauen nicht nur ein wirtschaftliches Instrument, sondern tragen auch zum Aufbau einer gleichberechtigten und stabileren Gesellschaft bei. Die Etablierung von Emanzipation, Unabhängigkeit und psychischer Stärke führt dazu, dass auch nachkommende Generationen davon profitieren. Denn die Möglichkeit, ein Kleingewerbe zu führen und Geld zu verdienen, kommt allen Familienmitgliedern zugute. Darüber hinaus eröffnen sich neue Bildungsmöglichkeiten und eine nachhaltige Gleichberechtigung für die Kinder der Frauen.



→ Mitglieder der Mekane Selam Mikrokredit-Vereinigung und Social Workerin Asegdech Semegn.



# Unsere Geschichte

**D**ie Schwestern und Gründerinnen von nuruWomen e. V., Sara und Sali Nuru, erzählen im Interview die Geschichte der Organisation, ihre Motivation und ihre Vision für die Zukunft.



2018 habt ihr nuruWomen e. V. gegründet, um Frauen in Äthiopien zu unterstützen. Was war eure Motivation, diesen Schritt zu gehen?

Uns war schon immer bewusst, was für ein Glück es ist, in einem Land aufzuwachsen, in dem uns alle Möglichkeiten offenstehen. Unsere Eltern hatten dieses Privileg nicht. Sie verließen Äthiopien, weil sie dort keine Zukunft für sich sahen. Dieser Perspektivlosigkeit möchten wir mit nuruWomen e. V. entgegenwirken. Wir helfen Frauen in Äthiopien, ihr eigenes Business zu starten und sich damit eine unabhängige Zukunft aufzubauen, weil wir in jeder dieser Frauen unsere Mutter, unsere Großmutter, unsere Tanten und ein Stück weit uns selbst wiedererkennen. Als Alternative zu dem klassischen Modell der 100%ig von Spenden finanzierten NGO, wollten wir in erster Linie mit wirtschaftlichem Handeln Gutes tun. So entstand unser Social Business nuruCoffee, mit dem wir fair angebauten, äthiopischen Kaffee beziehen, rösten und verkaufen. 50 % des Gewinns, mindestens aber 1 € pro verkauftem Kilo Kaffee, finanziert mittlerweile stetig die Projekte von nuruWomen e. V. mit.

Als gemeinnützige Organisation sind wir über jede Spende dankbar, da jede Unterstützung für Frauen in Äthiopien ein Schritt in Richtung Fortschritt bedeutet.

**Was bedeutet es für euch, die Selbstentwicklung von Frauen in Äthiopien zu unterstützen?**

Wir möchten mit unserer Arbeit eine nachhaltige Entwicklung für Frauen in Äthiopien anstoßen. Das bedeutet für uns, dass wir Frauen auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft begleiten – ohne Abhängigkeitsverhältnisse zu schaffen. Uns war von Beginn an klar, dass wir mit nuruWomen e. V. eine Organisation gründen möchten, die positive Selbstentwicklung anregt und sich dann wieder zurückzieht. Die Frauen in unserer Projektregion Borena bauen sich durch die vergebenen Mikrokredite ihr eigenes Business und eine finanziell unabhängige Zukunft auf. Durch die Rückzahlung der Kredite an die jeweilige SACCO (saving and credit cooperative), ermöglichen sie es anderen Frauen ebenfalls Kredite aufzunehmen und es ihnen mit einer Unternehmensgründung gleichzutun.



←  
Herzliches  
Wiedersehen mit  
der Mekane Selam  
Association

Was konntet ihr mit nuruWomen e. V. seit der Gründung 2018 bereits erreichen?

Von 2018 bis 2020 konnten wir bereits 266 Frauen beim Aufbau ihres eigenen Business unterstützen und vielen Frauen Trainingskurse zur Erweiterung ihrer handwerklichen Fähigkeiten ermöglichen. Einige Frauen haben z. B. Töpferkurse belegt. Besonders schön ist es für uns, die Entwicklung unserer Projektteilnehmerinnen zu sehen. Wir können miterleben, wie ihr Selbstvertrauen und ihr Ansehen in der Community durch die Business-Gründung wachsen. Das ist eine wundervolle Sache. Wir sind stolz, dass wir in den etwas mehr als zwei Jahren bereits so viele Frauen auf ihrem unternehmerischen Weg begleiten durften. Das ist ein riesiger Ansporn für uns und bestätigt uns täglich darin, dass wir mit nuruWomen e. V. auf dem richtigen Weg sind.

Was war euer bisher schönstes Erlebnis mit nuruWomen e. V.?

Natürlich konnten wir seit 2018 viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln und gemeinsam mit nuruWomen e. V. wachsen. Mit Abstand die schönsten Momente erlebten wir immer, wenn wir die Möglichkeit hatten, nach Äthiopien zu reisen und unsere Projektteilnehmerinnen persönlich kennenzulernen. Das war jedes Mal aufs Neue überwältigend und bereichernd. Die Gespräche mit den Frauen vor Ort sind für uns ein essenzieller Teil unserer Arbeit, da wir wissen möchten, was die Frauen bewegt, vor welchen Problemen sie stehen und wie wir ihnen am besten zur Seite stehen können. Nur so können wir voneinander lernen und gemeinsam wachsen.

Welche Ziele und Wünsche habt ihr für die Zukunft der Organisation?

Wir wünschen uns natürlich, dass wir auch in der Zukunft Frauen bei der Selbstentwicklung unterstützen und so zur nachhaltigen Entwicklung in Äthiopien beitragen können. Ganz konkret möchten wir weiterhin Trainings, Weiterbildungen und die Aufnahme von Mikrokrediten ermöglichen. Wir werden uns in den kommenden Monaten und Jahren auch als Organisation weiterentwickeln und unseren Fokus um andere, für Frauen in Äthiopien relevante Themenbereiche, erweitern. Mit nuruWomen e. V. möchten wir langfristig Hilfsstrategien entwickeln, die Frauen in verschiedenen Lebensbereichen unterstützen, in denen sie aktuell noch benachteiligt sind. Dabei steht die Hilfe zur Selbsthilfe für uns selbstverständlich immer im Vordergrund.





# Unsere

# Projekt- Region



←  
Eindrücke aus  
unserer Projekt-  
region Borena



15

**I**n unserer Projektregion Borena, die 580 km nördlich von Addis Abeba liegt, arbeitet nuruWomen e. V. mit der Stiftung *Menschen für Menschen* zusammen. Die Stiftung unterstützt unseren Verein als Implementierungspartner bei der Projektarbeit vor Ort. Auf dieser Basis werden unsere Mikrokreditprojekte im Bereich der nachhaltigen Frauenförderung umgesetzt.

Das Projektgebiet Borena liegt im zentralen Hochland Äthiopiens. Das 980 km<sup>2</sup> große Gebiet ist in drei landwirtschaftliche Anbauzonen unterteilt: Hochland, mittleres Hochland und Tiefland. In den zwei Regenzeiten – der größeren von Juni bis September, der kleineren von Mitte März bis Ende April – fällt durchschnittlich 900 mm

Niederschlag im Jahr. Die 180.000 Einwohner:innen leben überwiegend von Ackerbau und Viehzucht. Das reicht jedoch kaum zum Überleben aus. Ausgelaugte und abgeholzte Böden haben niedrige Ernteerträge zur Folge. Das Vieh weidet auf offenem Land und nimmt dem Boden auch noch den letzten Schutz. Frauen haben kaum Möglichkeiten, für eigene Einkünfte zu sorgen.



# Unser Projekt

←  
Eindrücke von der  
fünftägigen Schulung  
für neue Mikrokredit-  
nehmerinnen mit Social  
Workerin Asegedech  
Semegn und unse-  
rem handwerklichen  
Trainingskurs im  
Töpfern.

16

**S**eit der Gründung von nuruWomen e. V. ermöglichten wir bereits 266 Frauen die Schulung zur Vergabe eines Mikrokredits sowie die Aufnahme des Kredits. Allein im Jahr 2020 konnten wir 150 Frauen mit einem Mikrokredit helfen, ihr eigenes Business aufzubauen.

Nach der Vergabe der Kredite unterstützen wir die Frauen weiterhin mit Auffrischungstrainings. So wird das Wissen der Kreditnehmerinnen, Buchhalterinnen sowie Komiteemitgliedern regelmäßig erneuert und aktiviert. In den vergangenen Jahren konnten wir insgesamt 120 Teilnehmerinnen erneut schulen.

Wir bieten neben der Mikrokreditvergabe und den zugehörigen Schulungen auch Fortbildungskurse für Interessierte an. In den Jahren 2018 und 2019 konnten wir Töpferkurse und Schneiderweiterbildungen für insgesamt zehn Frauen umsetzen.

Im dem dreimonatigen Töpferkurs lernen die Frauen, wie sie ihr Handwerk noch verbessern können, z. B. welche Tonmischung für eine höhere Qualität der Töpferwaren sorgt. Außerdem lernen sie mit einer Drehscheibe zu arbeiten, um gleichmäßige Formen erstellen zu können, sowie alles Wissen rundum die Warenbrennerei.



# Unsere Aktivitäten

# 2020



↑  
Von links nach rechts:  
Azmera Belay, Mestawut  
Tegegn, Habtam Gebeye,  
Almas Getachew

**T**rotz der unvorhergesehenen Umstände, die 2020 mit sich brachte, schauen wir auf ein Jahr voller Fortschritte in unserer Projektregion Borena zurück. Wir konnten fast alle geplanten Aktivitäten zur Förderung von Frauen durchführen. Aufgrund der Pandemie schränkten die in Äthiopien ausgesprochenen Versammlungsverbote, Abstandsregeln und Reisebeschränkungen auch unsere Arbeit ein. Die Durchführung von geplanten Töpfertrainings mussten beispielsweise verschoben werden. Sobald es die Regelungen zur Einschränkung der Pandemie wieder zulassen, werden wir die Kurse realisieren.

## 1 Bildung von Spargruppen:

Bevor die Frauen ein Training zur Aufnahme von Mikrokrediten erhalten, werden die Interessentinnen aufgefordert, sich zu Spargruppen zusammenzufinden. Aus mindestens zehn dieser Spargruppen gründet sich eine Mikrokreditvereinigung. Im vergangenen Jahr ermöglichte nuruWomen e. V. die Gründung von 28 SPARGRUPPEN.

## 2 Training für neue Mikrokreditvereinigungsmitglieder:

Es wurden 150 NEUE MIKROKREDITNEHMERINNEN in den Grundlagen von Krediten, Ratenzahlungen und Buchführung geschult.

## 3 Auffrischtrainings:

Frauen in Leitungspositionen in einer Mikrokreditvereinigung wie z. B. Buchführerinnen, Schriftführerinnen oder Leiterinnen erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen aufzufrischen. Im vergangenen Jahr wurden 80 FRAUEN geschult.

## 4 Auszahlung von Mikrokrediten:

Den 150 FRAUEN, die ein Training zur Aufnahme von Mikrokrediten erhalten haben, wurde ihr erster Mikrokredit ausgezahlt



# Unsere Finanzen

	2018 in EUR	2019 in EUR	2020 in EUR
<b>EINNAHMEN</b>			
Spenden und Mitgliedsbeiträge	60.879	46.465	77.548
Einnahmen aus wirtschaftlichem Handeln	720	2.112	25.000 *
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>61.599</b>	<b>48.577</b>	<b>102.548</b>
<b>AUSGABEN</b>			
Projektausgaben	10.250	35.000	59.130
Werbe- und Verwaltungskosten	77	2.268	7.492
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.327</b>	<b>37.268</b>	<b>66.622</b>
<b>ÜBERSCHUSS</b>	<b>51.272</b>	<b>11.309</b>	<b>35.926</b>

\* vorläufige Zahl aus 2020

## Einnahmen

Mit dem Punkt „Einnahmen aus wirtschaftlichem Handeln“ ist die Unterstützung, die wir aus dem Gewinn von nuruCoffee erhalten, gemeint.\* Seit 2018 ist diese Einnahme proportional mit dem Wachstum des Social Business angestiegen. Nachdem sich das Unternehmen in den ersten Jahren nach Gründung etablieren musste und dementsprechend noch kaum Gewinne erwirtschaften konnte, sehen wir nun ein stetiges Wachstum. Auch in den kommenden Jahren wird sich dieser Trend voraussichtlich fortsetzen. Daraus entstehen für nuruWomen e. V. noch mehr Möglichkeiten, nachhaltige Frauenprojekte umzusetzen.

## Ausgaben

Die Ausgaben von nuruWomen e. V. sind seit 2018 vorrangig in unser Mikrokredit-Projekt in Äthiopien geflossen (mehr Details dazu auf S. 19–21). Unsere verwaltungs- und werbebezogenen Ausgaben betragen in unserem Gründungsjahr 2018 nur 1%, 2019 waren es schon 6% und im vergangenen Jahr 2020 11%. Nach Angaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) fallen die Ausgaben demzufolge niedrig bis angemessen aus. Das DZI stuft die Verwaltungskosten allgemein bis zu 10% als niedrig, bis zu 20% als angemessen und bis zu 30% als vertretbar ein.

\* In den Jahren 2018 und 2019 befand sich das Unternehmen nuruCoffee im Aufbau, so dass es nur kleine Gewinne abwerfen konnte. Dennoch erfolgten 2019 erste, kleinere Spenden an nuruWomen e. V. aus den Gewinnen der Jahre 2018 und 2019. In 2020 konnten wir den bisher größten Gewinn erzielen.

Der Jahresabschluss 2020 von nuruCoffee ist noch nicht beendet, jedoch wurde bereits Ende 2020 sichtbar, dass nuruCoffee Gewinne erzielen konnte. Daher erfolgte bereits die erste Spende in Höhe von 25.000 € an nuruWomen e. V. Sobald der Jahresabschluss von nuruCoffee 2020 fertiggestellt ist, werden etwaige restliche Beträge ebenso gespendet. Das Ziel, mindestens 1 € je verkauftem Kilo nuruCoffee für nuruWomen e. V. zu spenden, haben wir bereits überschritten.

**1%** Werbe- und Verwaltungsausgaben



**99%**

Projektausgaben

**6%** Werbe- und Verwaltungsausgaben



**94%**

Projektausgaben

**11%** Werbe- und Verwaltungsausgaben



**89%**

Projektausgaben

## Unsere Projektausgaben 2020

Im Jahr 2020 ermöglichte nuruWomen e. V. 150 Frauen, ihr eigenes Business mit Hilfe eines Mikrokredits aufzubauen und in eine unabhängige, selbstbestimmte Zukunft zu starten. Für insgesamt 59.130 € finanzierten wir Frauenprojekte in Äthiopien und förderten die nachhaltige Entwicklung in der Region Borena. Neben den Krediten selbst konnten wir Schulungen zur Kreditaufnahme, Fortbildungen und Trainingskurse für Frauen ermöglichen, sowie Projektmitarbeiter:innen in der Region beauftragen. Für die Umsetzung unserer Projekte sind technische Mitarbeiter:innen wie z. B. Sozialarbeiter:innen vor Ort essentiell. Sie stehen den Frauen in Borena während des gesamten Umsetzungszeitraums bei allen Fragen und Anliegen zur Seite, beraten und schulen sie. Die Verpflichtung zu einer fairen Bezahlung aller Mitarbeitenden gehört zu unserem Selbstverständnis sowie zu einer nachhaltigen Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien – und überall auf der Welt.

Diese Werte teilen wir mit unserem Implementierungspartner *Menschen für Menschen*. Die renommierte Stiftung schaut bereits auf 40 Jahre erfolgreiche Projektarbeit in Äthiopien zurück und unterstützt nuruWomen e. V. dabei, Frauenprojekte effizient und nachhaltig umzusetzen. Durch die Kooperation ist es uns möglich, auf bereits bestehende, professionelle Strukturen vor Ort zurückzugreifen und vom reichen Erfahrungsschatz von *Menschen für Menschen* zu lernen. So gestalten wir unsere eigene Arbeit noch effektiver und erweitern unsere Expertise. Implementierungskosten, die für *Menschen für Menschen* entstehen, trägt nuruWomen e. V.

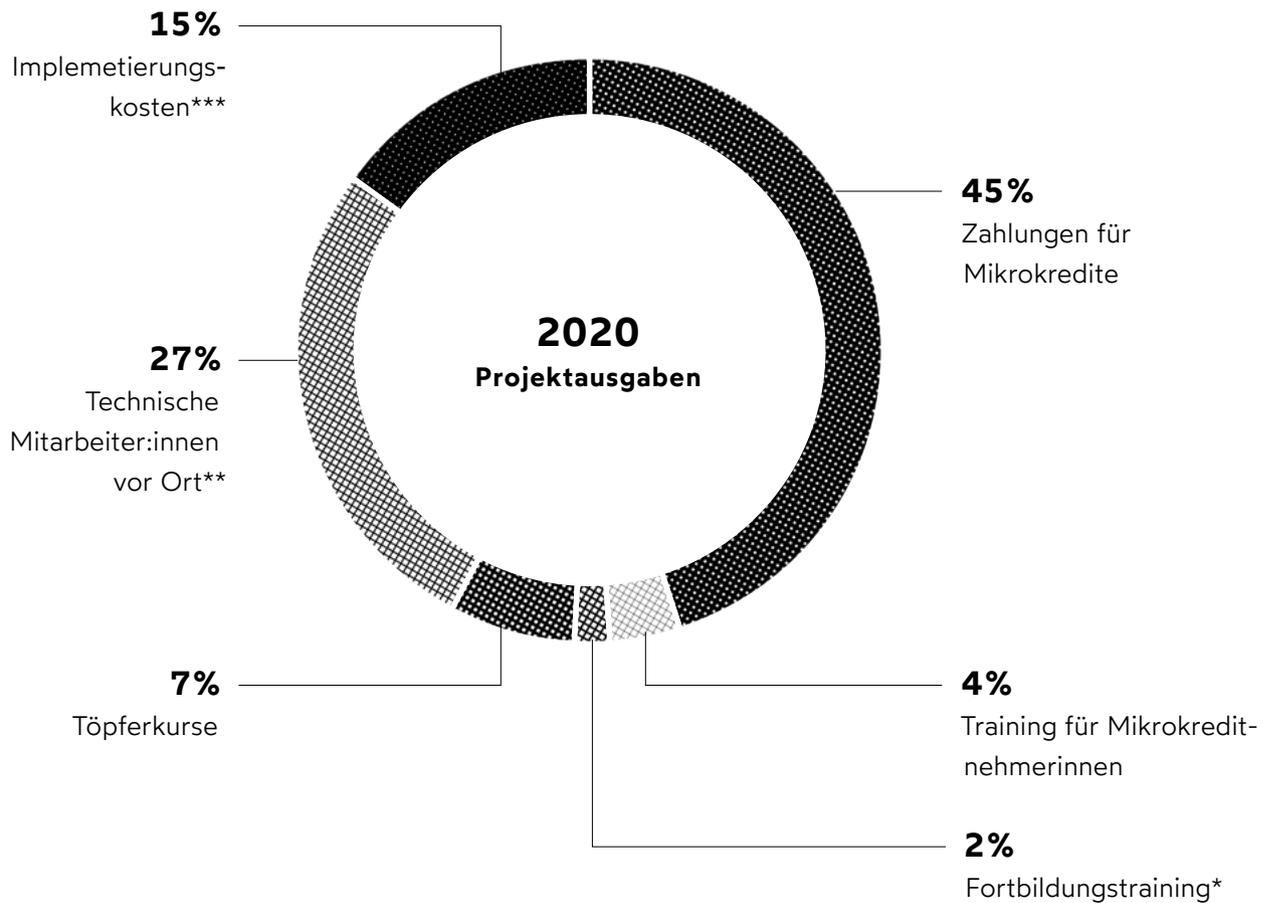
## PROJEKTPOSTEN

## Projektausgaben 2020 in EUR

Zahlungen Mikrokredite	26.471
Training für Mikrokreditaufnahme	2.500
Fortbildungstraining*	1.324
Töpfertraining	4.068
Technische Mitarbeiter:innen vor Ort**	16.176
Implementierungskosten***	8.591

## GESAMTE PROJEKTKOSTEN

**59.130**



\* Fortbildungstrainings richten sich – im Gegensatz zu den Trainings für Mikrokreditnehmer:innen – an Frauen in Leitungspositionen in einer Mikrokreditvereinigung wie z. B. Buchführerinnen, Schriftführerinnen oder Leiterinnen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen in regelmäßigen Abständen aufzufrischen. Die Trainings für Mikrokreditnehmer:innen richten sich an Frauen, die einen Mikrokredit aufnehmen möchten. In diesen Schulungen werden Grundlagen zum Sparen, zur Mikrokreditnahme und zum Aufbau ihres eigenen Unternehmens vermittelt.

\*\* Für die Umsetzung unserer Projekte sind technische Mitarbeiter:innen wie z. B. Sozialarbeiter:innen vor Ort essentiell. Sie leisten regelmäßige Aufklärungsarbeit in der Region und stehen den Frauen während des Umsetzungszeitraums bei allen Fragen und Anliegen zur Seite, beraten und schulen sie. Um regionale Strukturen zu fördern, engagieren wir lokale Mitarbeiter:innen, die mit der Sprache und den kulturellen Gegebenheiten in Borena vertraut sind. Die fairen Bezahlung aller Mitarbeitenden gehört zu unserem Selbstverständnis.

\*\*\* Um eine nachhaltige Projektarbeit zu gewährleisten, arbeiten wir mit der renommierten Stiftung *Menschen für Menschen* zusammen. Die Zusammenarbeit ermöglicht es uns, auf die professionelle Strukturen der Stiftung vor Ort zurückzugreifen und von ihrem reichen Erfahrungsschatz zu lernen. Entstehende Implementierungskosten trägt nuruWomen e. V.



# Erfolgs- Geschichten

## Erkabe Mekonen

Kassiererin, 54 Jahre

**E**rkabe hat drei Kinder und zwei Enkelkinder. Ihr Leben war vor dem Erhalt des Kredites nicht immer leicht. Sie wurde mit 12 Jahren zwangsverheiratet. Nachdem sie mit Selbstmord gedroht hatte, ließ sie sich von ihrem ersten Mann scheiden. Mit 14 Jahren wurde sie mit ihrem zweiten Mann verheiratet. Erkabe hat insgesamt drei Kinder mit ihm. Auch die Ehe mit ihm entpuppte sich als nicht vielversprechend. Er behandelte sie wie eine Gefangene. Ihr Mann verbot ihr das Haus zu verlassen und sie durfte nur in seiner Gegenwart vor die Tür. Zudem schlug er sie regelmäßig. Obwohl sie finanziell komplett abhängig von ihm war, verließ sie ihn 2010.

Seit 2013 ist sie Mitglied der Mikrokreditvereinigung in Mekane Selam. Vor dem Erhalt ihres ersten Kredites hat sie selbst Alkohol produziert (Tetsh/Honigwein) und verkauft. Sie ist eines der ersten Mitglieder der Assoziation und wurde zum Mitglied des Komitees ernannt. Erkabe verwaltet darüber hinaus die Kasse. „Als Cashier verwalte ich die Einnahmen und Ausgaben der Assoziation. Sobald neue Kredite vergeben werden, beginne ich mit dem Registrieren der einzelnen Teilnehmerinnen“, sagt Erkabe.



↑  
Erkabe Mekonen,  
Kassiererin  
der Mekane Selam  
Association,  
bei ihrer Tätigkeit  
als Tierhalterin

Von ihrem ersten Kredit in Höhe von 5.000 ETB (ca. 147 EUR) kaufte sie sich die ersten zwei weiblichen Schafe. Dies war der Startschuss ihrer Schafzucht. Durch die gewinnbringenden Verkäufe konnte sie ihren Kredit innerhalb von zwei Jahren zurückbezahlen. In der zweiten Runde nahm sie einen Kredit über 10.000 ETB (ca. 295 EUR). Damit kaufte sie sich erneut Schafe, die sie gewinnbringend verkaufte. Den Gewinn investierte sie in die Einrichtung und in Haushaltsgeräte für ihre Wohnung. Sie begann zusätzlich mit dem Verkauf von Getränken. Auch ihren zweiten Kredit hat sie erfolgreich zurückgezahlt.



In der dritten Runde nahm sie einen Kredit in Höhe von 30.000 ETB (ca. 880 EUR). Daraufhin fing sie mit der Tierhaltung und Mästung (Animal Fattening) an. Vor Kurzem hat sie ein Stück Land gekauft. Erkabe hofft, in Zukunft ein Haus darauf bauen zu können.

Aus dem Verkauf der Schafe und Getränke generiert sie ihre aktuellen Einnahmen. Alle vier bis sechs Monate verkauft sie in etwa ein Schaf für ca. 3.500 ETB (ca. 103 EUR). Sobald sie ausreichend finanzielle Mittel hat, kauft sie sich ein neues Schaf für ca. 1.300 ETB (ca. 38 EUR). Im vergangenen Jahr hat sie 10 Schafe verkauft. Die Ausgaben für Futter liegen bei ca. 1.400 ETB (ca. 41 EUR) im Jahr. Den Kompost ihrer Alkoholproduktion nutzt sie zusätzlich als Futter für die Schafe.

Für ihre Kinder wünscht sie sich eine gute und möglichst lange Schulausbildung. Erkabe selbst musste die Schule vorzeitig abbrechen, um Geld zu verdienen. Ihre Kinder sollen es besser haben, als sie es hatte. Dafür wird sie jeden Tag ein Stück mehr kämpfen.



↑  
Erkabe Mekonen mit  
ihren Schafen.

GESICHTER AUS BORENA:

**5**  
von **266**  
Frauen,

die wir seit unserer Gründung  
mit Mikrokrediten fördern durften



**Gimscha Wotane**  
Café-Besitzerin, 49 Jahre



**Erkabe Mekonen**  
Viehzüchterin, 54 Jahre



**Birtikan Abebe**  
Getränkeliieferantin, 40 Jahre



**Yeshiye Abiye**  
Hühnerzüchterin, 43 Jahre



**Ingid Akele**  
Getreide-Händlerin, 39 Jahre

# Unsere Struktur



„In einer Familie voller Frauen aufzuwachsen, die Berge versetzen können, wenn es dar-

auf ankommt, hat mich und mein Weltbild enorm geprägt. Ich glaube fest daran, dass jede Frauen diese Stärke in sich trägt. Wir leben jedoch in einer Welt voller struktureller Ungleichheiten, die nicht durch Mut und Kraft der jeweils Einzelnen überwindbar sind. Mit nuruWomen möchten wir Frauen dazu befähigen, ihre Stärke auszuleben und ihre eigene Perspektive zu schaffen. Meine Idee ist es, jeder Frau das nötige Werkzeug an die Hand geben zu können, damit sie ihre eigene Kraft, ihre Fähigkeit und ihr Talent entfalten können.“

—

## **SALI NURU**

Vorsitzende  
nuruWomen e. V.



„Aufgrund der Geschichte unserer Eltern, sahen wir uns schon früh mit

Themen wie Armut und Privilegien konfrontiert. Wir hatten im Gegensatz zu unseren Eltern das Glück, in einem Land voller Perspektiven aufzuwachsen. Mit nuruWomen e. V. wollen wir eine Brücke zwischen Deutschland und Äthiopien bauen, um Veränderungen anzustoßen und Frauen zu helfen, ihr eigenes Potential auszuschöpfen. Dabei wollen wir die Schönheit des Landes und seiner Bewohner:innen zeigen. Mir ist es besonders wichtig, eine neue Denkweise der Hilfsarbeit anzustoßen: Ich möchte mit nuruWomen e. V. unterstützen, ohne Abhängigkeiten zu schaffen, weil ich volles Vertrauen in die Fähigkeiten und die Stärke der äthiopischen Frauen haben.“

—

## **SARA NURU**

Vorsitzende  
nuruWomen e. V.



„Um Zukunftsperspektiven zu entwickeln müssen wir uns zusammen-

schließen. Gemeinsam gehen wir auf sensible Weise Schritt um Schritt und geben den Frauen in Äthiopien Unterstützung und Orientierung in einem volatilen sozialen und gesellschaftspolitischen Umfeld. Dies ist für mich ein Grundpfeiler für Hilfe zur Selbstbestimmung und stellt echte Entwicklungshilfe dar. Hinzu kommen die beeindruckende Willensstärke und die wahrnehmbare Kraft, mit der das kleine Team das verantwortungsvolle Erbe ihrer Gründerinnen in die Zukunft trägt. Dies kombiniert, spornt mich an meine langjährige NGO-Erfahrung einzubringen und das Team und die Frauen in Äthiopien auf ihrem ganz eigenen Weg zu begleiten.“

—

## **RICARDA RATHS**

CEO Charityworld sowie Visionärin und Strategin für NGOs mit leidenschaftlicher Herzenswärme für Fundraising und Philanthropie  
Gründungsmitglied nuruWomen e. V.



„Vor nuruWomen e. V. arbeitete ich viele Jahre für Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe und hatte das Glück, auf vielen Reisen nach und in Äthiopien dieses beeindruckende Land und die wunderbaren Menschen dort kennenzulernen. Deshalb ist es mein Anliegen, die wichtigen Ziele unseres Vereins für die Frauen Äthiopiens tatkräftig und engagiert zu unterstützen.“

—

### **JÜRGEN WACKER**

Spezialist für Fundraising und Unternehmenskooperationen  
Gründungsmitglied nuruWomen e. V.



„Hilfe zur Selbsthilfe‘ ist meines Erachtens der richtige Weg für eine nachhaltige Stärkung der Stellung und Bedeutung von Frauen in Äthiopien. Das ist nur ein Grund, warum ich mich dazu entschieden habe, nuruWomen e. V. als Gründungsmitglied zu unterstützen. Nicht zuletzt war es für mich auch eine Herzensangelegenheit, denn Sali und Sara Nuru sind für mich nicht nur Freunde, sondern sie sind für mich Familie und zugleich auch ‚Schwestern‘, die ich nie hatte.“

—

### **DR. MED. JÜRGEN HARTL**

Facharzt für Arbeitsmedizin  
Gründungsmitglied nuruWomen e. V.



„Mir fällt dazu ein Zitat von Hermann Gmeiner ein: *Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.* Das trifft auf Sara und Sali Nuru absolut zu, die mit Herz und Leidenschaft die Idee und das Engagement für diesen Verein mitgebracht haben. Das steckt an und da wollte ich gerne dabei sein und mit unterstützen.“

—

### **BRITTA HERRSTRÖM**

Rechtsanwältin  
Gründungsmitglied nuruWomen e. V.



„Ich habe mich von meinen beiden wunderbaren Schwestern inspirieren lassen, anderen Menschen zu helfen, die weniger haben als wir. So hatten wir es bereits von unserer eigenen Mutter vorgelebt bekommen. Als dann die Idee von nuruWomen e. V. kam, speziell Frauen in Äthiopien bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee und ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, an diesem großartigen Projekt teilhaben zu müssen.“

—

### **SUSANN NURU-WAAGE**

Vertriebsmanagerin  
Gründungsmitglied nuruWomen e. V.



# Unsere

# Zukunft

Dank deiner Hilfe arbeitet nuruWomen e. V. auch im Jahr 2021 mit vollem Elan weiter daran, die Verbindung zwischen Äthiopien und Deutschland zu intensivieren. Dabei festigen wir immer mehr unsere Vision von einer Welt, in der jede Frau die gleichen Chancen hat, sich eine unabhängige Existenz aufzubauen.

Mit der Vergabe von Mikrokrediten ermöglichen wir Frauen auch 2021, ihr eigenes Business zu gründen und so die nachhaltige Entwicklung in unserer Projektregion zu fördern. Um mit nuruWomen e. V. den nächsten Schritt zu gehen, werden wir uns in den kommenden Monaten auch mit strategischen Themen beschäftigen. Dabei geht es um die Planung von neuen Projekten und die Kooperation mit neuen Partnerorganisationen, die uns bei der Umsetzung unterstützen. Dabei möchten wir das Themengebiet erweitern, u. a. die Aufklärung zur Mutter-Kind-Gesundheit, Menstruationshygiene, Altersversorgung für Frauen, die sogenannten schädlichen Traditionen wie Frühehe und weibliche Genitalverstümmelung, sowie die damit verbundenen gesundheitlichen Schäden wie Geburtsfisteln. Um mit allen diesen Herausforderungen umzugehen brauchen die Frauen vor Ort unsere Unterstützung. Natürlich geht das nicht von heute auf morgen, sondern mit Bedacht und Schritt für Schritt.

Es liegt eine spannende Reise voller neuer Aufgaben vor uns und wir sind uns sehr sicher, dass wir in den kommenden Monaten noch viel dazulernen werden. Darüber freuen wir uns, auch dass wir all unsere Erlebnisse mit dir in unserem nächsten Bericht teilen zu dürfen.

Ein großer Dank geht an alle großzügigen Spender:innen. Wir sind zutiefst berührt darüber, so wunderbare Unterstützer:innen an unserer Seite zu wissen.

Der Verein nuruWomen e. V. kann auch zukünftig durch den Kauf von nuruCoffee finanziell unterstützt werden ([www.nurucoffee.com](http://www.nurucoffee.com)).

Natürlich sind direkte Spenden ebenso weiterhin möglich.

Wir laden dich herzlich dazu ein, unseren Verein und unsere Projekte mit deinem Netzwerk zu teilen. Je mehr Support wir erhalten, desto mehr können wir gemeinsam bewegen.

Für die Stärkung der Frau –  
für die Stärkung des Miteinanders –  
für die Stärkung unserer Welt.

Wir sagen **DANKE !**

[www.nuruwomen.org/unterstuetzung](http://www.nuruwomen.org/unterstuetzung)



Spendenkonto:  
Stadtsparkasse Berlin  
IBAN: DE77 1005 0000 0190 7459 67  
BIC: BELADEBEXX



nuruWomen e.V. Choriner Straße 34 10435 Berlin  
hello@nuruWomen.org www.nuruWomen.org St.-Nr. 27/673/54859F137  
Spendenkonto: Stadtparkasse Berlin IBAN: DE77 1005 0000 0190 7459 67 BIC: BELADEBEXXX  
Vereinsvorstand: Sali Nuru, Sara Nuru

Fotos: Immo Fuchs Gestaltung: Ole Kaleschke